

Berichte von SchülerInnen

mehr über Afacan:
www.afacan.de



Berichte von SchülerInnen der Klasse 6a der Kreuzberger Hunsrück-Schule (Afacan 2009)

Afacan

Louis Die Vorfreude war ziemlich groß. Am letzten Tag vor der Reise konnte ich gar nicht richtig schlafen. Als es dann soweit war und wir im Flugzeug saßen, konnte ich auch noch nicht ruhig schlafen, denn ich saß zwischen zwei äußerst gesprächigen Türken, die mich die ganze Zeit voll gelabert haben.

Unsere Unterkunft hatte einen Swimming-Pool, einen Basketball-, Volleyball- und Fußballplatz, einen Kickertisch, eine Disko, eine Mensa und drei Wohnhäuser. Das Personal war sehr nett.

Besonders viel Spaß beim Flaschendreihen hatten Salam und Max. Wir sind 4x zum Markt, 1x auf der Akropolis von Bergama und einmal bei der Firma von Rapunzel gewesen. Mika wurde einmal von einem Tintenfisch angegriffen. Seit der Klassenfahrt verstehe ich mich mit Marlon viel besser.

Insgesamt war es sehr gut dort.

Afacan

Abdul Afacan liegt im Norden von Izmir. Es ist ein Hotel. Es besteht aus 3 Häusern. 60 Personen können dort wohnen. Filiz, Eyüp, Medine, Samih und der Koch arbeiten dort. Afacan liegt direkt am Meer. Afacan hat einen Pool, einen Fußballplatz und eine sehr große Wiese.

Wir sind auch nach Bergama, Urla, Rapunzel und zu 3 Märkten gefahren. Für mich war es am schönsten im Pool und im Meer zu schwimmen. Ich habe mir eine Taucherbrille und Schnorchel gekauft.

Unsere Klassenfahrt nach Afacan

Sophie Am Flughafen in Schönefeld war ich total aufgeregt. Nach dem Check-in und den Sicherheitskontrollen saßen wir endlich im Flugzeug und machten uns auf den Weg nach Izmir. Izmir liegt in der Türkei, die Türkei liegt in Asien. In Izmir fuhren wir mit einem Bus nach Afacan. Als wir ausstiegen, klärte uns Filiz abla – die Managerin – über die Regeln auf dem Afacan Gelände auf. Später wurden die Zimmer zugeteilt. Ich war mit Kardelen und Ilsa in Zimmer 24. In unserem Zimmer waren 3 Betten, im Bad fanden wir Dusche, Toilette und Waschbecken vor, zusätzlich hatten wir einen Balkon. Das Personal (Filiz abla, die alles organisierte, Samih, Medine und Meryem, die sich um die Küche, den Service und die Sauberkeit der Zimmer und der ganzen Anlage kümmerten, Eyüp, der Nachtwächter und Ismail, der Koch) in Afacan war sehr freundlich zu uns.

Der Pool und das Meer hatten beide etwas gemeinsam: Beide waren aufregend; im Pool, wenn wir Wasserball spielten oder nach Ringen tauchten, und im Meer, wenn wir zur Schwimminsel schwammen und von ihr aus ins Meer sprangen.

Ganz in der Nähe gab es einen Kiosk, bei dem wir Eis, Chips, Lollis, Kaugummis usw. kaufen konnten.

An einem Tag spielten wir mit unserer türkischen Partnergruppe ein Spiel auf dem Gelände; die Aufgabe war, auf dem Gelände Zettel mit Nummern zu suchen. Zu jeder Nummer gab es ein Rätsel, das der Finder der Nummer laut vorlas. Die Frage musste für die Partnerklasse auf Türkisch oder Englisch erklärt werden, denn nur die Antwort in einer dieser Sprachen galt. Die Kinder in unserer Klasse, die Türkisch sprechen, waren die Jury. So konnten sie nichts vorsagen.

Es gab auch viele Gesellschaftsspiele, ich habe gelernt, Tavla (Backgammon) zu spielen. Wir machten Ausflüge nach Foça, Urla, Bergama und zu den Ökodörfern von Rapunzel. In Bergama waren wir auf der Akropolis und zweimal auf dem Markt. Dort konnten wir alles mögliche kaufen, von frischen Kirschen bis zu Röcken. Bei Rapunzel wurden wir zuerst zum Tee eingeladen. Dabei erzählte uns jemand viel über den ökologischen Landbau in der Türkei und die Arbeit der Rapunzelleute. Anschließend bekamen wir Haarnetze und einen Kittel wegen der Hygienevorschriften. Uns wurde gezeigt, wie die Firma Rapunzel Trockenfrüchte biologisch reinigt und für den Verkauf fertig macht.

Ein großes Ereignis war das Treffen mit der Partnerklasse aus Urla. Wir verbrachten 3 Tage miteinander. Traurig war, dass sich viele Mädchen die Partnerin anders vorgestellt hatten. Wir machten auch eine Partnerklassen-Party. Aber das war kein großer Erfolg. Zum Glück wurden noch viele andere Partys veranstaltet. Der Abschied von der Partnerklasse fiel allen schwer. Unsere Partner schrieben uns zum Abschied Briefe, ich bekam zwei!

Ich fand Afacan wunderschön. Der Pool, das Meer gleich nebenan, das Bad im Zimmer, der Balkon ... alles total schön. Das war die schönste Klassenfahrt der WELT.

Unsere Klassenfahrt in die Türkei

Kardelen Am 19.06.2009 um 23.45 Uhr trafen wir uns am Flughafen Schönefeld. Wir machten viele Fotos und verabschiedeten uns von unseren Eltern. Freitag früh waren wir dann in Izmir. Wir wurden von einer Frau abgeholt, Filiz abla. Mit dem Bus brachte uns Zafer, der Fahrer, nach Afacan. Die Fahrt dauerte ungefähr 1½ Stunden. Dort wurden wir in 2- und 3-Bettzimmer aufgeteilt. Die 6a wohnte im roten Haus. Ich war mit Ilsa und Sophie in einem Zimmer. Nachdem wir unsere Sachen ausgepackt hatten, erklärte uns Filiz, was wir alles in Afacan machen können, wo der Kiosk ist, wie man die Türen aufschließt und wo und wann es Frühstück, Mittagessen und Abendessen gibt. Es war noch eine Klasse aus Berlin, aus der Aziz-Nesin Schule da. Es gab auch einige Regeln in Afacan. Filiz abla und Ali waren die Chefs von Afacan. Der Koch hieß Ismail. Samih war auch ein Angestellter, genau wie seine Frau Medine und seine Schwester Meryem. Sie kamen aus dem Dorf Zeytindağ.

In der zweiten Woche haben wir unsere Partnerklasse abgeholt. Wir sind nach Urla gefahren. Die Klassenlehrerin hat uns begrüßt, die Kinder warteten drinnen, jeder war aufgeregt, seinen Partner zu sehen. Die Lehrerin hieß Hayat Bahçeler. Die Kinder zeigten uns ihre Schule. Wir wurden in Gruppen aufgeteilt und durften in verschiedenen Klassen zugucken. Als wir in Afacan waren, gingen alle in den Pool. Wir spielten Volleyball. Bis dahin hatte ich schon richtig viele Freunde auch aus der Aziz-Nesin Schule gefunden, Samih, Yigit, Atacan, Meltem, Selin, Tamer, Abraham, Eda und Berkay. Leider fuhr die Klasse an diesem Tag weg und ich hatte sehr schlechte Laune. Abends machten wir dann für die Partnerklasse eine Party. Zwei Tage später brachten wir die Partnerklasse wieder zurück nach Izmir. Und nachdem wir uns verabschiedet hatten, besichtigten wir Izmir.

An einem anderen Tag besichtigen wir Bergama. Es war richtig heiß, über 38°C. Der Busfahrer schlug vor, dass er uns von der Akropolis auch wieder abholt, weil es zu anstrengend wäre, den Weg zurückzulaufen. Nach der Besichtigung kaufte Friederike uns allen Fanta, Cola oder Tee. Wir gingen noch auf den Markt von Bergama, „Bergama Pazarı“. Wir hatten dort mehr als eine Stunde Zeit rumzulaufen, alles anzugucken und einzukaufen. In Foça gab es viele Fischrestaurants. Wir sind am Hafen spazieren gegangen. In einer Bucht waren wir schwimmen. Das Meer war einfach unbeschreiblich.

Am Sonntag kam eine andere Klasse aus Berlin, auch von der Aziz-Nesin Schule. Am Montag kam eine Gruppe türkischer Jugendlicher. Sie gehörten zu einem Fußballcamp für Behinderte. Darum haben wir vorher einen Film dazu gesehen, um uns über Workcamps mit behinderten Menschen zu informieren. Als die Gruppe da war, merkten wir gar nicht, dass sie behindert waren.

Wir fuhren an einem Tag noch einmal zum Markt nach Bergama, um einzukaufen. Das war die letzte Gelegenheit, darum gab uns Friederike unser ganzes Geld. Am Donnerstag machte eine kleine Gruppe noch eine Wanderung. Ich bin mitgegangen. Wir fütterten die Hundewelpen und gingen weiter zu einer kleinen Quelle. Das Wasser war richtig warm. Die Jungen bauten einen kleinen Staudamm, damit die Hunde in dem Wasser baden konnten.

Wir feierten in Afacan den Geburtstag von Marlon und Max. UND DANN GING ES WIEDER INS KALTE BERLIN!

Die Klassenfahrt der 6a

Luca Wir sind von Schönefeld aus mit *Sun Express* nach Izmir geflogen. Zwei Wochen später flogen wir wieder mit *Sun Express* zurück nach Berlin. Nördlich von Izmir lag unser Jugend Motel „Afacan“. Wir wurden in einem zweistöckigen Haus untergebracht. Dort hatten wir 2-er und 3-er Zimmer. Zur Leitung in Afacan gehören Filiz abla und Ali. Samih half, wo er konnte, seine Frau Medine putzte mit einer Hilfskraft die Zimmer. Samihs Schwester half Ismail, dem Koch, in der Küche. In der Nacht wurden wir von Eyüp, dem Nachtwächter, und seinem Hund „beschützt“.

Die Möglichkeiten auf den Gelände von Afacan waren generös, neben dem Pool als absoluten Highlight war es vor allem der Fußballplatz, auf dem wir auch Basketball und Volleyball spielen konnten – und die Hängematten zum Chillen.

Jeder Tag brachte neue Erlebnisse mit sich. Besonders aufregend war die Fahrt nach Urla zu unserer Partnerklasse. Alle waren aufgeregt. Mit den türkischen Kindern entwickelten sich neue spannende Freundschaften.

Der Ausflug auf den Markt von Bergama war toll und besonders aufregend zugleich. In kleinen Gruppen stürmten wir den Markt und kauften, was nicht niet- und nagelfest war.

Ich glaube, die Gefühle, die wir in Afacan hatten, können nicht beschrieben werden, vielleicht sind sie zu groß. Ich werde diese Klassenfahrt auf jeden Fall nie vergessen.

Afacan

Emre *Vorfreude:* riesig

Hin- und Rückfahrt: Hinfahrt schön, Rückfahrt traurig

Lage: 80 km nördlich von Izmir

Unterkunft: 3 Häuser; Haus A Aziz-Nesin Schule, Haus B wir – die Hunsrück Grundschule –, Haus C die Jugendlichen aus dem Workcamp

Personal: Filiz und Ali – die Leitung, Samih und Medine – die Helfer für alles, Eyüp – der Nachtwächter, Ismail – der Koch

Aktivitäten: Wasserspiele im Pool, Ballspiele auf einem großen Platz, Bibliothek, Gemeinschaftsraum, Werkstatt zum Basteln, Malen etc.

Spaß: Alles

Ausflüge: Ökodorf bei Turgutlu, Akropolis in Bergama, Foça, Urla, Izmir

Freundschaften: mit den behinderten Jugendlichen aus dem workcamp, mit den Schülern der Partnerschule und der Aziz-Nesin Schule

Gefühle: sehr gut

Rückblick: sehnsüchtig

Einschätzung: dort ist es warm – hier ist es kalt!

Klassenfahrt nach Afacan

Marlon Wir flogen um 01.45 Uhr von Schönefeld nach Izmir. Der Flug dauerte 2 ½ Stunden. Als wir in Izmir waren, war es schon 5.15 Uhr, wegen der Zeitverschiebung. Wir fuhren mit dem Bus nach Afacan, das liegt 80km nördlich von Izmir. Dort angekommen, gingen wir in unsere Zimmer, wie wir sie zugeteilt bekommen hatten.

Die Menschen in Afacan, die dort für uns arbeiteten, waren Ali, Filiz, Eyüp, Samih, Medine, Meryem und Ismail.

Wir gingen jeden Tag mehrmals in den Pool und spielten Wasserball, erfanden Sprünge oder schwammen einfach. Wir spielten Fußball, Volleyball und Basketball auf dem Fußballplatz, spielten Kicker und Tischtennis auf der Terrasse oder faulenzten in den Hängematten. Alles machte totalen Spaß. Es war auch spannend, bei den Kickermatches zuzuschauen.

Fast täglich machten wir einen Ausflug, zum Beispiel nach Bergama. Dort gingen wir auf die Akropolis und wanderten durch die alten Ruinen. Anschließend tranken wir Cola, Fanta, Sprite oder Wasser und fuhren dann zurück nach Afacan und sprangen in den Pool! An einem anderen Tag fuhren wir auf einen Wochenmarkt. Wir durften zwei Stunden shoppen.

Die Ausflüge waren ziemlich spannend, weil wir nie richtig wussten, was uns erwartete. Durch die Ausflüge entwickelten sich neue Freundschaften und sogar Liebesgeschichten und man bekam ganz andere Eindrücke von den anderen. Die Gefühle füreinander haben sich verändert, manchmal zum Positiven, manchmal zum Negativen. Manche hatten auch Gefühle für die Partnerschüler aus Urla, die waren meistens von beiden Seiten positiv.

Am letzten Tag haben wir über unsere Klassenfahrt reflektiert und alle fanden die Zeit in Afacan lustig, spannend, Spaßig, aufregend, toll. Ich fand die Klassenfahrt wunderschön und will, wenn ich auf der Oberschule bin, unbedingt noch einmal mit meiner Klasse dorthin. Trotzdem habe ich mich auch auf ein Wiedersehen mit meiner Familie in Berlin gefreut.

Zwei Wochen in Afacan

Mehmet Am Flughafen waren alle aufgeregt. Wir sind auf dem Hin- und Rückflug von und nach Berlin – Izmir geflogen, die Airline war *Sun Express*. Afacan liegt nördlich von Izmir, in Afacan gibt es drei Häuser. A, B und C. Wir haben im Haus B gewohnt; die Mädchen im Erdgeschoss, die Jungen im 1.Stock. Im Haus C war eine Gruppe mit behinderten Jugendlichen, im Haus A war eine 5.Klasse der Aziz-Nesin Schule aus Berlin. Es gab 2- und 3-Bettzimmer. Ali und Filiz leiten Afacan. Samih hilft bei allem; Medine, seine Frau auch. Und es waren noch Eyüp. Meryem und Ismail da.

Es gab viele Aktivitäten, zum Beispiel Wasserball, Volleyball, Kickern, Tischtennis, Lesen und Basteln. Wir haben viel um die Wette gespielt. Wir waren in der Umgebung wandern, auf der Akropolis und auf dem Markt in Bergama, in Urla, von wo wir die Partnerklasse abgeholt haben, im Hafen von Foça, und am Strand von Yenişakran, wo wir Hundewelpen gefüttert haben.

Afacan war toll!

Afacan

Max Die Vorfreude war so groß, dass ich – und wahrscheinlich auch die anderen Kinder der Klasse – am liebsten gleich ins Flugzeug gestiegen wären. Der Hinflug verlief eigentlich ganz gut, aber wir mussten die Plätze mit älteren Menschen tauschen, weil in jeder Reihe ein Volljähriger sitzen musste.

Afacan liegt ca. 80 km nördlich von Izmir entfernt, deswegen mussten wir nach dem Flug noch fast zwei Stunden mit dem Auto fahren. Die Unterkunft war viel schöner, als ich es mir vorgestellt hatte, denn sie lag mitten in der Natur, direkt am Meer.

In Afacan arbeiten:

- › Ismail, der Koch (Er kocht sehr leckeres Essen)
- › Filiz abla, mit Ali die Leiterin von Afacan
- › Samih und Medine, Samihs Frau
- › Meryem, Samihs Schwester
- › Eyüp, der Nachtwächter

Es gab sehr viele Möglichkeiten, um zu spielen, zum Beispiel einen Swimming Pool, in dem wir Wasserspiele spielten. Es gab einen Fußballplatz, auf dem wir auch Volleyball und Basketball spielen konnten. Im Gruppenraum konnten wir Gemeinschaftsspiele spielen, malen oder einfach quatschen. Wir konnten im Meer schwimmen und schnorcheln. Dabei habe ich unter Wasser sehr viele verschiedene Tiere, Fische, Wasserschnecken und Krebse gesehen.

Wir machten einen Ausflug zur Akropolis in Bergama. Es war an einem heißen Tag, heißer als an anderen Tagen. Oben angekommen setzten wir uns in den Schatten eines Olivenbaums. Wir guckten uns den am besten erhaltenen Teil der Akropolis an.

Die Jungen und die Mädchen verstanden sich auf der Klassenfahrt sehr gut und spielten verschiedenste Spiele gemeinsam. In der Klasse haben sich neue Freundschaften gebildet und Gefühle füreinander entwickelt.

Mir und den anderen hat die Klassenfahrt sehr gut gefallen. Ich möchte unbedingt noch einmal nach Afacan fahren.

Die Klassenfahrt nach Afacan

Hanna B. Ich bin mit meiner Klasse in die Türkei, nach Afacan gefahren, das liegt nördlich von Izmir. Der Ort heißt Yenişakran. Afacan bedeutet auf Deutsch „Lausbube“, die Anlage selbst heißt Afacan Motel, Alternative Camp. Die Menschen, die dort arbeiten, sind Ali, Filiz, Eyüp, Samih, Medine, Meryem und Ismail.

In Afacan gibt es viele Möglichkeiten, Sport zu treiben. Am besten fand ich den Pool und den Sportplatz. Wir konnten viele Spiele spielen und ich hatte viel Spaß. Wir haben verschiedene Ausflüge gemacht. Einmal sind wir nach Bergama auf die Akropolis gefahren.

Das größte Erlebnis war für mich das Treffen mit der Partnerklasse. Meine Partnerin heißt Irmak Su. Ich fand sie sehr nett. Wir haben drei Tage mit der Partnerklasse verbracht. Durch die Partnerklasse haben sich manche Kinder positiv verändert. Manche Kinder habe ich besser kennen gelernt. Ich finde, diese Zeit mit der Klasse war sehr sehr schön.

Am besten haben mir die Ruhetage und die Ausflüge gefallen, auch wenn es manchmal zu warm war. Es war toll, dass wir so eine Fahrt machen konnten. Die Zeit war echt schön, auch wenn ich mich freue, wieder zu Hause zu sein. Vielleicht fahre ich in der Oberschule mit meiner neuen Klasse dorthin.

Meine Klassenfahrt nach Afacan

Sira Am Tag, an dem wir in die Türkei fliegen sollten, war ich wahnsinnig aufgeregt. Ich schaute alle zwei Minuten auf die Uhr und wartete darauf, dass wir endlich zum Flughafen fahren. Den anderen ging es, glaube ich, genauso. Beim Hin- und auch beim Rückflug schlief ich, ich weiß darum gar nichts dazu zu schreiben.

Afacan liegt nördlich von Izmir. Mit dem Bus sind wir dorthin gefahren. Wir wurden in die Zimmer verteilt. Weil ich nicht in ein 2-Bett Zimmer kam, war ich mit Isabel und Hannah B. in einem Zimmer. Filiz abla erklärte uns die Regeln von Afacan.

Im Pool spielten wir jeden Tag Wasserball, meistens spielten die Jungen gegen die Mädchen. Wasserball zu spielen hat mir sehr viel Spaß gemacht.

Wir machten viele Ausflüge. Der Ausflug zum Markt nach Bergama war am besten. Der Markt war riesig groß. Am Anfang hatten wir Angst, wir könnten uns verlaufen, aber wir haben schnell gemerkt, dass alles in Reihen und nach den verschiedenen Angeboten (Obst, Gemüse, Kleidung usw.) angeordnet war. Und wir hatten ja auch Türkisch gelernt, um nach dem Weg zu fragen. Ich ließ eine hübsche Stange Geld dort.

In Izmir schauten wir uns den Saat Kulesi (Uhr-Turm) – ein Wahrzeichen von Izmir, so ähnlich wie der Big Ben, an und gingen dann gemeinsam durch die Straßen der Altstadt von Izmir. Ich habe dort viele Mitbringsel gekauft. Zum Schluss besuchten wir noch eine Moschee. Die Mädchen mussten ein Kopftuch tragen, das hatten wir extra mitgebracht.

An einem anderen Tag holten wir unsere Partnerklasse aus Urla ab. Die Kinder zeigten uns ihre Schule. Wir durften auch im Unterricht zuhören. Die Sporthalle dort hat mir sehr gut gefallen, da sie sehr groß und gut ausgestattet war. Manche Kinder fand ich von der Partnerklasse nicht so nett, aber Hannahs und meine Partnerin war sehr nett. Ich habe auf der Klassenfahrt gemerkt, dass ich einige meiner Mitschüler ganz falsch eingeschätzt habe, im Positiven wie im Negativen. Es haben sich viele neue Freundschaften gebildet. Das hat mich gefreut.

Es war eine tolle Fahrt.

2 Wochen Klassenfahrt in die Türkei

Hannah S. Wir sind von Schönefeld aus geflogen – und nach zwei Wochen auch dort sicher wieder gelandet. Afacan liegt nördlich von Izmir. Wir waren alle sehr aufgeregt, als wir dort ankamen. Die Anlage liegt direkt am Meer, außerdem gibt es auch einen Pool. Wir bekamen 2-er und 3-er Zimmer. Ich war mit Sadaf und Clara in einem Zimmer, wie wir es uns auch gewünscht hatten. Die Menschen dort, die dort gearbeitet haben, waren alle sehr nett und hilfsbereit. Ismail war der perfekte Koch, er hat sehr gut und vor allem sehr sorgfältig gekocht.

Jeden Tag waren wir im Wasser, im Pool oder im Meer. Im Wasser hatten wir den meisten Spaß. Als wir unsere Partnerklasse treffen sollten, waren alle besonders aufgeregt. Aber es war nicht so, wie wir erwartet hatten. Es haben sich zwar einige Freundschaften entwickelt, aber alle waren nicht so nett, wie wir gehofft hatten.

Wir haben viele Ausflüge gemacht z.B. zur Akropolis nach Bergama. Als ich dort langgelaufen bin, war die Vorstellung, dass auch Alexander der Große hier langgelaufen ist ein ganz besonderes Gefühl. Ein zweiter großer Ausflug ging nach Salihli, in ein Ökodorf bei Turgutlu. Die Bauern dort haben Verträge mit der Firma Rapunzel. An diese Firma verkaufen sie ihre Früchte (Aprikosen, Feigen und Weintrauben), nachdem sie sie getrocknet haben, und dort werden diese dann nach den Regeln für ökologische Produkte weiter verarbeitet und von Rapunzel vor allem nach Deutschland exportiert. Wir durften uns die verschiedenen Räume in der Firma bei einer Führung ansehen: das Labor, die Kühlräume, die Lager und Kontrollräume.

Auf der Klassenfahrt habe ich einige Kinder ganz neu kennen gelernt. Ich habe ein ganz neues Bild von einigen bekommen. Manche habe ich besonders gut kennen gelernt. Einige haben sich sogar ihre Liebe gestanden.

Es war eine traumhafte Klassenreise, sie könnte nicht besser sein.